



# **Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1862**

CCCXVII. Kurfürst Albrechts Schreiben wegen Melchiors von Loben Forderung rückständigen Soldes und der noch in seinen Händen befindlichen Gefangenen, vom 28. Dezember 1471.

---

---

**Nutzungsbedingungen**

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55756](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55756)

CCCXVI. Schreiben der Stadt Frankfurt an die Stadt Stettin, Markgraf Johanns Aeußerungen über den Frieden betreffend, den sein Vater mit Pommern geschlossen habe und den er halten werde, vom 8. October 1471.

Vnsern fruntlichen willigen dinst zeuor. Erfamen lieben frunde vnde gude gönner. Als ir an vns gelangt habt, van des fredes wegen, an vns zeu erfaren, das sich ewrer kowfman dar vf vorlalzen möge, So haben wir vnseren Burgermeister vnde andere vnser Rats zeu dem Erlawchten hochgebornen fursten, vnserem gnedigen heren Marggrauen Johanfen etc. gesant, der hat vns In gegenwertikeit etezlicher seiner Rete zeugesagt, Sein herre Vater vnde her haben einen Cristlichen frede vorbrieff vnde vorsigilt bis vf Johannis baptisten, den wolln sy wol halden, als from forsten, mit landen vnd lewthen, Sein gnade hat ouch mehr gesagt, wers, das der kowfman von Stetin mit seinem gut In seiner gnaden landen were, vnde dy heren von wolgast, Ir howblewte adder dy Iren den frede brechen, ane ewer hülff vnde zeuthun, gleich wol sal der kowfman mit seinem gute fredelich vnde sicher wanken, dar vf ir euch wol verlalzen möget. Wordet Ir aber hülff vnde Rat zeu den fredebruchen thun, So mag Iglicher sein ebenthüre stehen, doch das vns vnde vnserem kowffmann, das In sulcher malze also auch zeugehalten vnde daran vorwart werden, das wollet vns In ewren brieffe ouch also zeuschreiben, Begern des ewer gutlich beschreiben antwert. Geben vnder vnserm Secret Am dingstuge Nach Francisei, Anno domini etc. LXX primo.

Ratmanne zeu Franckenforde.

Den Erfamen weisen Burgermeister vnd Radmannen zeu Alden Stettin, vnsern besunders günstigen guten frunden.

Nach dem Originale auf Papier im Stettiner Stadt-Archiv.

CCCXVII. Kurfürst Albrechts Schreiben wegen Melchior von Loben Forderung rückständigen Soldes und der noch in seinen Händen befindlichen Gefangenen, vom 28. Dezember 1471.

Albrecht etc. Lieben getrewer. Melchior von Loben hat vnsern lieben Bruder Marggraue fridrich seligen In den vergangen kriegslauften wieder die wolgastischen heren als ein hawptman mit einer anzall pferden vnd gewepenten gedienet, mit dem wir vns itzund sein vnd derselben sachen halb vmb dinstgelt, solde, scheden vnd alle sachen gutlich vertragen vnd Im darumb aufrichtigung gethan haben. Nu hat derselb Melchior In denselben kriegentlich gefangen erobert, als Ir der namen hirinne verzaichent findet, die er biszher mit derfangnus In seinen handen bestriekt enthalten hat. Aber so er nu, wie obftet, von vns entricht ist, Soll vnd will er dieselben gefangen zeu vnsern, vnser Sons vnd vnser erben handen stellen vnd hat sie itzund gein franckfort gemanet, da er sy seinethalben ledig sagen vnd zw vnsern

handen weyssen will. Begern vnd Beuelhen wir euch, so der gnant von Lobenn zw euch kommen, die gefangen seinenthalben ledig sagen vnd sie an vnns weyssen wirdet. Das Ir dieselben gefangen an vnser Stat vnd In vnserm namen van Ime auffnemen, sie als bald wieder bestricken vnd sie vnns globen vnd sweren lasset, das sie sich zw vnsern, auch vnsern lieben Sons Marggraue Johannsen vnd vnser erben handden wieder Auff Sannd Johansstag des heiligen tewffers nechstkunfftig In vnser Stat Franckfort stellen vnd darufz nit kommen, dann mit vnserm, vnser Sones vnd vnser erben oder wem wir das van vnsern wegen empfelhen, wissenn vnd willen. So wir sie auch In der Zeyt ehe manen wurden In die gemelten vnser Stat Franckfort oder In andern vnser Slos ader Stete, das sie sich alsdann an daselb ende, das Ine In der manung benamet wirdet, vnuorhindert stellen vnd van dannen nicht komen, Dann mit vnserm ader der wissen vnd willen, wie voritet. Sunder alle arglist, bohelff ader aufzuge alles an geuerde. Des wollen wir vnns also gutlich zu uch verlassenn mit gnaden zu erkennen. Datum Coln an der Sprew, ame sampstag der vnschuldigen kinder, Anno etc. LXXII.

Zedula.

Auch das Ir eins nemlichen mit Ine eynig werdet, dahin man Ine die manunge schick, als sie vor Sannd Johansstag gemant wurden, das sie der daselbst warten vnd alda bestellen, das er Ir ydem verkundet worde. Wo sie aber denne nicht gemant wurden, das sie sich dann vff ir glubdt vnd aide, die sie itzund sweren, auff den nechstkunfftigen Sannd Johans baptisten tag zu ferner manung gen Franckfort stellen. Datum vt supra.

Nach gleichzeitiger Copie im Geh. Staatsarchive.

CCCXVIII. Kurfürst Albrechts Lehnserneuerung für Nickel Bamme über das Stadtgericht zu Frankfurt mit Vorbehalt des Wiederauslösungsrechtes von den Erben des Beliehenen, am 29. Dezember 1471.

Wir Albrecht, von gots gnaden Marggraue czu Brandenburg, des heiligen Romischen Reichs Erczkamerer vnd Curfurst, czu Stettin, pomeran, der Cassuben vnd wenden hertzog, Burggraue czu Nuremberg vnd furst czu Rugen etc., Bekennen offentlich mit dessem briue vor vns, vnsern erben vnd nachkomen vnd suft gen allermeniglich, die In sehn ader horen lesen, das wir vnsern lieben getruwen Nickel Bammen, Burger In vnser stat franckfurt, vnd synen menlichen libtlehnserven vnser gerichte In vnser stat franckfurt mit disen hirnachgeschriben Czinsen, czugehoringen vnd gerechtickeyten czu Rechtem manlehne gnediglich verlyhen haben, Mit nahmen drytzehn wispel mollenpacht, darvon czehn wispel yezund besetzt sin vnd dry yezund wüste findt, Item czwenzig schock hubenczinz vnd fünfzehn grosschen, Item drey kleyne sehe vnd czwe cleyne tyche vnd dry schok Ruten czinz vnd czwe wesen. Vnd wen eyn gast Rechts an Im begert, das er Im eynen grosschen gibt, vnd wen der gast sein clag gethan hat, das er dem Richter also denne auch eynen grosschen gebe: vnnd ist der antwertter eyn gast, der muß dem richter auch eynen grosschen geben. Were aber der cleger vnd antwertter beyde darfelbs vnser burger, So gibt yglicher eynen pfennigk. Item so nynt der richter von eynem bekennisse czu befegeln